

Anwesenheit Heinrichs des Löwen, der ja von Juni 1159 bis Februar 1160 und von Januar bis Juni 1161 am zweiten Italienzug teilgenommen hat²³ und in der Zeugenliste des von Rainald G verfaßten D 290 (30. Dezember 1159, vor Crema) auch genannt ist, konnte bei diesem Notar keine große Dokumentationschance haben. Von den insgesamt 129 zwischen 1152 und Jahresende 1174 entstandenen original überlieferten Kanzleiausfertigungen für Empfänger im deutschen Teil des Imperiums²⁴ haben aber nur 25 keine Zeugenliste²⁵. Da sich solches Fehlen jedenfalls zum Teil durch Wiederholung bzw. intensive Benutzung von Vorurkunden²⁶, möglicherweise kanzleifremdes Diktat²⁷ oder mandatahnliche Kurzform²⁸ erklären läßt, geht man wohl mit der Feststellung nicht zu weit, daß deutsche Empfänger im Gegensatz zu italienischen die Nennung von Zeugen in einem Diplom Friedrichs I. für rechtserheblich gehalten haben, und entsprechende Erwartungen nicht nur der Empfänger, sondern auch von seiten potentieller Testatoren der Kanzlei geläufig waren. Die Zeugennennung hat, so betrachtet, für Vorgänge und Zustände im *Regnum Teutonicum* erheblichen Aussagewert.

Hat dieser Befund Konsequenzen für die Beantwortung der Frage, ob die jeweils genannten Zeugen tatsächlich präsent gewesen sind? Die gelegentlich explizit im Diplom genannte oder doch plausibel erschließbare Unterscheidung von Handlungs- und Beurkundungszeugen ist keineswegs in jedem Fall nachzuweisen oder auszuschließen, so daß die Zeugenlisten nicht ohne weiteres als Anwesenheitsbeleg für Datum und Ort des Beurkundungsvorgangs benutzt werden dürfen. Umgekehrt gilt selbstverständlich, daß Nichtnennung kein Nachweis der Abwesenheit sein kann²⁹. Hier gibt nur ein Itinerarvergleich Sicherheit; im Fall Heinrichs des Löwen ist das aber nicht in wünschenswerter Breite möglich.

²³ Aufbruch zu Pfingsten (31. Mai) 1159: *Annales Welfici Weingartenses*, hg. von ERICH KÖNIG, *Historia Welforum* (Schwäbische Chroniken der Stauferzeit 1) Stuttgart 1938, S. 86–95, S. 90 zu 1158. Rückkehr nach 15. Februar 1160: D F I 308, in Pavia, mit Heinrich dem Löwen in der Zeugenliste. Helmolds *Slavenchronik*, hg. von BERHARD SCHMEIDLER (MGH SS rer. Germ. 32) Hannover 1937, c. 87, S. 170: *Novissime expugnato presidio* (Crema, am 26. Januar 1160) *cesar convertit exercitum ad Mediolanum, dux vero accepta licentia reversus est in Saxoniam*. Wieder in Italien vor dem 29. Januar 1161: D F I 322, in Como. Rückkehr nach dem 3. Juni 1161: D F I 326, vor Mailand. Danach erst wieder am 7. September 1162 (D 387) beim Kaiser, keine Nachrichten über Teilnahme an den weiteren Kämpfen um Mailand.

²⁴ DD 1, 10 f., 16–18, 27, 34 f., 38, 43, 46, 48, 65, 67, 69, 73, 78, 80 f., 106, 124, 128 f., 132, 138, 140, 147, 153, 156, 158–160, 171, 173 f., 183, 199 f., 204, 207–209, 211, 215, 218 f., 270, 279, 322, 326, 328, 333 f., 338, 344, 348–350, 358, 386, 388, 393 f., 398, 561, 420, 445, 447, 468, 470, 473–476, 487, 489, 496, 499, 501, 503 f., 506, 510, 513, 516, 518–520, 522, 529, 532, 545–547, 549 f., 552, 559 f., 564, 566, 570, 579 f., 584, 586, 588, 591–594, 596 f., 599, 601, 603 f., 613, 615–619, 621, 623, 625 f., 630.

²⁵ DD 106, 124, 147, 183, 219, 340, 386, 393, 420, 447, 468, 474, 487, 501, 503, 518–520, 547, 584, 586, 592, 601, 603, 630.

²⁶ DD 124, 147, 183, 340, 386, 518, 630. Möglich, aber nicht nachweisbar ist die Benutzung einer Vorlage für D 447.

²⁷ DD 106 (möglicherweise ein erst vom Empfänger ausgefülltes, in der Kanzlei besiegeltes, mit Signumzeile und Monogramm versehenes Blankett), 468 (verfaßt und geschrieben von Propst Robert von Obermochstadt, Notar Ebf. Konrads I. von Mainz), 503 und 519 (geschrieben von Wortwin), 520 (geschrieben von Ulrich B).

²⁸ DD 474, 584, 586, 592, 601, 603.

²⁹ D 334 (Juni 1161, in Lodi) nennt in der Zeugenliste 15 Erzbischöfe und Bischöfe namentlich, um dann fortzufahren: *omnesque fere Teutonici et Ytalici episcopi, Burgundiones et Provinciales*.